

**Gemeinde Schönenberg**

## **Niederschrift Nr. 8/2013**

### **über die öffentliche Gemeinderatssitzung**

am 10. September 2013 (Beginn: 19:30 Uhr; Ende: 21:13 Uhr)

in Schönenberg, Rathaus, Sitzungszimmer

**Vorsitzender:** Bürgermeister Michael Quast

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder	7
Normalzahl der Mitglieder	8

Namen der **anwesenden** ordentlichen Mitglieder:

Gemeinderat Florian Bläsi  
Gemeinderat Michael Burkart  
Gemeinderat Lothar Kraatz  
Gemeinderat Erich Riesterer  
Gemeinderat Ewald Ruch  
Gemeinderat Thomas Schröter  
Gemeinderat Peter Steinebrunner

Es fehlte unentschuldig:

Gemeinderat Ahmet Keskin

weitere Verhandlungsteilnehmer:

Verbandsvorsitzender Peter Schelshorn (zu TOP 3)

Schriftführer:

Verwaltungsfachangestellter Dirk Pfeffer

Zuhörer:

keine

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 02.09.2013 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 06.09.2013 ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 5 Mitglieder anwesend sind.

## Tagesordnung

### öffentlich

- TOP 1: Fragestunde für die Bürgerinnen und Bürger
- TOP 2: Antrag auf Aufforstung auf Flst.Nr. 1755 und 1742
- TOP 3: Zwischenstand Schwimmbadsanierung Schönau
- TOP 4: Leistungsvergabe zur Durchführung der Eigenkontrollverordnung
- TOP 5: Inspektionsbericht Kinderspielplatz
- TOP 6: Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Die Protokolle der öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung vom 23.07.2013 werden anerkannt. In der nichtöffentlichen Sitzung wurde beschlossen, Herrn Günter Dietsche aufgrund der Kostenermittlung des GVV-Bauamts ein Angebot zum Grundstückstausch zu unterbreiten.

### **TOP 1: Fragestunde für die Bürgerinnen und Bürger**

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

### **TOP 2: Antrag auf Aufforstung auf Flst.Nr. 1755 und 1742**

Bürgermeister Quast informiert über das Vorliegen zweier Aufforstungsanträge von Herrn Ewald Ruch. Betroffen sind die Grundstücke Flst.Nr. 1755 und 1742. Eine Beweidung der Flächen wird als unwirtschaftlich dargestellt.

Auf Anfrage von GR Kraatz teilt der Antragsteller mit, dass die Flächen mit Mischwald (Laub- und Nadelholz) aufgeforstet werden sollen.

### **Beschluss:**

Den vorliegenden Aufforstungsanträgen wird zugestimmt. Einstimmiger Beschluss.

### **TOP 3: Zwischenstand Schwimmbadsanierung Schönau**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt der Vorsitzende das Wort an den Verbandsvorsitzenden Peter Schelshorn. Dieser erwähnt, dass man nach der letzten Verbandsversammlung dieses Projekt mit neuen Zahlen gerechnet hat. Mit der Stadt Todt-

nau hat man nochmals Kontakt aufgenommen. Seitens der Stadt Todtnau wurde Interesse bekundet. Allerdings kann man sich eine Zusammenarbeit nur vorstellen, bei gleichzeitiger Beteiligung der Verbandsgemeinden.

In der Todtnauer Gemeinderatssitzung am 01.08.2013 hatte der Verbandsvorsitzende über das Projekt in Schönau informiert. Die Stadt Todtnau hat aufgrund des erheblichen Wasserverlustes ebenfalls eine Planung in Auftrag gegeben. Die Sanierung des Todtnauer Bades würde etwa 2,1 bis 2,4 Millionen Euro kosten. Diese sieht eine Verkleinerung des derzeitigen Beckens vor. Bei einer Beteiligung am Schwimmbad Schönau könnte die Stadt Todtnau 100.000 Euro einsparen.

Der Todtnauer Stadtrat Christoph Buck (CDU) wünschte, dass die Stadt Schönau und die Verbandsgemeinden ein gemeinsames Schwimmbad in Todtnau unterstützen. Das Thema wird nun in Todtnau in einer Klausurtagung am 25.09.2013 besprochen. Die Stadt Schönau will in der Sitzung am 04.11.2013 dann einen konkreten Beschluss fassen, wie sie in dieser Sache weiter verfahren will.

Bei einer Beteiligung der Stadt Todtnau würde sich der jährliche Anteil der Gemeinde Schönenberg von 6.094,61 Euro auf 4.493,17 Euro verringern. Dies allerdings nur bei gleichbleibender Beckengröße. Bei einer Beckenvergrößerung würde sich dieser Anteil dann wieder verändern. Eine Vergrößerung wäre durchaus möglich, könnte man doch eine Grünfläche beim Friedhof an die Grundstücksfläche des Schwimmbades angliedern. Diese Fläche wird aufgrund des demografischen Wandels und der derzeitigen Situation für den Friedhof nicht benötigt.

Grundsätzlich sprechen mehr Faktoren für den Standort Schönau. Genannt werden hier: Parkplatz, Busanbindung sowie die tiefere Lage. Letztere ermöglicht mehr Öffnungstage des Bades. Da Todtnauer Schüler aufgrund des neuen Schulsystems ohnehin eine Fahrkarte besitzen, wären hier für die Kinder keine zusätzlichen Kosten vonnöten. Das Schwimmbad in Todtnau hat als Pluspunkt lediglich eine größere Wasserfläche vorzuweisen.

Eine Alternativfläche im Bereich Utzenfeld-Geschwend stellt sich für den Verbandsvorsitzenden als irrelevant dar, da die Flächen nicht im Eigentum der Kommunen stehen und auch keine Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr besteht.

In einer aktuellen Überprüfung des Bades durch das Gesundheitsamt wurden das Babybecken sowie die Rutsche für eine weitergehende Nutzung abgesprochen.

Bei den Zahlen für die Sanierung des Schwimmbades handelt es sich um hoch angesetzte Beträge, welche sich eher noch reduzieren werden. Die Vergünstigungen beim Verkauf der Saisonkarten (Stadt Schönau und Gemeinden Fröhd und Wembach) sind herauszurechnen. Ebenfalls bereits zugesagte Firmenbeteiligungen. Durch einen pauschalen Jahreszuschuss soll es den Firmenmitarbeitern ermöglicht werden, das Schwimmbad nach Feierabend kostenlos zu besuchen.

GR Ruch erkundigt sich nach der Kostenaufteilung GVV Schönau/Stadt Todtnau. Die Gesamtlagen belaufen sich auf 199.872 Euro/Jahr. Hiervon würden nach dem bisherigen Rechenmodell 74.783,90 Euro (= 37,42%) auf die Stadt Todtnau entfallen.

GR Schröter regt eine Verlängerung der Öffnungszeiten mittels einer Teilüberdachung an. Der Verbandsvorsitzende teilt mit, dass dieser Wunsch bereits diskutiert wurde. Das Planungsbüro hat hiervon allerdings abgeraten. Er spricht als Vergleich das Radonbad in St. Blasien an, welches ganzjährig geöffnet hat. Laut Bürgermeister Fritz verursacht dieses Bad einen jährlichen Zuschussbedarf von 250.000 Euro. Als Alternativlösung könnte auch ein Naturbad in die Diskussion gebracht werden, so Peter Schelshorn. Ein solches kann mit geringeren Kosten verwirklicht werden. Als Beispiel bringt er das Bad in Murg zur Sprache.

Hinsichtlich der Bewilligung von Ausgleichstockmitteln zur Sanierung des Schwimmbades wird die ablehnende Haltung des Regierungspräsidiums Freiburg angesprochen. Der Stadt Riedlingen wurden für ein Hallenbad 1,1 Millionen Euro Ausgleichstockmittel bewilligt. Dieser Bewilligung lag ein entsprechender Antrag von sechs Gemeinden zugrunde. Diese verzichteten zugunsten des Bades auf weitere eigene Anträge. Dieser Umstand muss in der weiteren Diskussion mit dem Regierungspräsidium zur Sprache gebracht werden

#### **TOP 4:**

#### **Leistungsvergabe zur Durchführung der Eigenkontrollverordnung**

Über dieses Thema wurde bereits in der Gemeinderatssitzung am 25.06.2013 diskutiert. Ein Beschluss wurde damals aber noch nicht gefasst.

Bürgermeister Quast erwähnt, dass die Kanaldaten (Schächte und Haltungen) in das geographische Informationssystem des Landratsamtes Lörrach eingearbeitet werden sollen. Der Auftrag soll an die Diewald Bauingenieure in Frönd vergeben werden. In Schönenberg sind 163 Schächte hiervon umfasst. Die Grundlagenerstellung beläuft sich auf 7.147,14 Euro, die Vorbereitungen zur Eigenkontrollverordnung 2.622,47 Euro. Insgesamt also 9.769,61 Euro. Bislang wurden für die Untersuchung im Zuge der Eigenkontrollverordnung 2,10 DM/lfm angerechnet. Dieser Satz soll moderat auf 1,30 Euro/lfm erhöht werden.

#### **Beschluss:**

Die Gemeinde Schönenberg vergibt die Leistungen 1. Grundlagen und 2. Vorbereitende Arbeiten gemäß Angebot an die Diewald Bauingenieure. Den Preiserhöhungen bei der Durchführung der Eigenkontrollverordnung und der Sanierung wird zugestimmt. Einstimmiger Beschluss.

#### **TOP 5:**

#### **Inspektionsbericht Kinderspielplatz**

Die Firma Argos Informations GmbH in Rottendorf hat die Überprüfung des Kinderspielplatzes vorgenommen und einen entsprechenden Bericht erstellt. Insgesamt wurden neun Punkte beanstandet. Dies sind im Einzelnen:

- gesplitterte Baumstümpfe sind zu entfernen
- morsche Bretter beim Sandkasten
- Reifen bei der Wippe sind gerissen; zunehmendes Lagerspiel
- beim Wippgerät sind die Sitzflächen zu erneuern
- bei der Rutsche ist der Fallschutz zu ergänzen
- bei der Rampe müssen die Aufstiegsseile unten befestigt werden
- bei der Seilbahn wird die Sandbefüllung der Reifen und der Fallschutz im Zielbereich bemängelt; die Bodenfreiheit ist zu erhöhen
- Fallschutz beim Rutschenturm
- Fallschutzfläche bei der Schaukel; hier wird die Anbringung einer Rasengittermatte aus Gummi angeregt

GR Riesterer regt an, als Fallschutz Rindenmulch aufzubringen. GR Bläsi erwähnt, dass dieses Material ebenfalls nach rund zwei Jahren erneuert werden muss.

## **TOP 6: Verschiedenes**

### **TOP 6.1:**

#### **Maßnahmen am Eisenbläueweg**

Bürgermeister Quast informiert über eine Mitteilung von Revierförster Hans Pausch. Am Eisenbläueweg sind demnach zwei Engstellen vorhanden, bei denen durch bauliche Maßnahmen eine sichere Befahrung langfristig gewährleistet werden soll. Der Weg ist von der Bergseite durch Felsen begrenzt und an der Talseite wurde die Böschung durch eine Steinmauer befestigt. Hier sind einige Steine mittlerweile herausgelöst. Er schlägt zwei Varianten vor. Zum einen könnte die talseitige Böschung mit Gesteinsmaterial angefüllt und dadurch stabilisiert werden. Hierzu müsste 300 bis 500 m<sup>3</sup> Material angefahren werden. Zum anderen könnte der bergseitige Fels abgespitzt und talseitig angefüllt werden. Er weist allerdings darauf hin, dass es sich um einen ästhetisch schönen Felsblock handelt. Der Gemeinderat favorisiert hier die zweite Variante. GR Ruch regt an, in diesem Zuge den Weg gleich nach weiteren Engpässen zu untersuchen.

Als weitere Maßnahme wird der mögliche Neubau eines Maschinenweges vom Eisenbläueweg talwärts in einen Privatwald angeregt. Dazu müsste Material von der bergseitigen Böschung angegraben werden. Diese Böschung befindet sich im Eigentum der Gemeinde und liegt im Naturschutzgebiet.

### **TOP 6.2:**

#### **Windenergie**

Der Vorsitzende erinnert nochmals daran, dass am Donnerstag, dem 12.09.2013, um 19:00 Uhr eine Informationsveranstaltung zum Thema "Windenergie und Landschaft" in der Buchenbrandhalle stattfindet.

### **TOP 6.3:**

#### **Schachteinfassung**

GR Bläsi informiert über eine schadhafte Schachteinfassung auf der Schönenberger Straße.

### **TOP 6.4:**

#### **Heckenproblematik**

Auf Anfrage von GR Kraatz teilt Bürgermeister Quast mit, dass am Anwesen von Herrn Othmar Smejkal "Am Bühlrain 15" die Hecke gestutzt wurde. Einige Sträucher befinden sich allerdings immer noch rund 0,50 m im Straßenraum.

### **TOP 6.5:**

#### **Straßensanierungen**

Auf Anfrage von GR Bläsi berichtet der Vorsitzende, dass die Anlieger der Berg- und Belchenstraße über den Beginn der Straßensanierungen informiert werden.

### **TOP 6.6:**

#### **Bifangmoos**

GR Bläsi spricht die Biotoppflege im Bifangmoos an. Hier wurde immer noch nichts gemacht. Bürgermeister Quast informiert, dass er Herrn Huber vom Fachbereich Umwelt des Landratsamtes Lörrach bezüglich einer Förderfähigkeit angesprochen hat. Eine Förderung wäre möglich, allerdings nur bei einer Kostenhöhe von über 1.000 Euro. Durch Anlegung eines kleineren Teiches können dann Gesamtkosten von rund 1.500 Euro erzielt werden. Aufgrund des morastigen Gebietes wird die Anlegung eines Teiches von einigen Gemeinderäten als kritisch bewertet. Hier könnte ein Gefahrenpunkt geschaffen werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, wird die öffentliche Sitzung geschlossen. Es schließt sich eine nichtöffentliche Sitzung an.

Zur Beurkundung:

Der Vorsitzende:

Der Gemeinderat:

Der Schriftführer: